



RUDOLF KARELSON (Tallinn)

ÜBER DIE REKTION DER VERHÄLTNIŠWÖRTER IN DEN OSTSEEFINNISCHEN SPRACHEN

Unter der Rektion der Verhältniswörter (Post- und Präpositionen) versteht man in der vorliegenden Untersuchung, mit welchem Kasus sie sich verbinden. In den einzelnen Sprachen kann das Verhältniswort auf verschiedene Weise mit dem Nomen, seinem Grundwort, verbunden sein. Hinsichtlich der finnisch-ugrischen Sprachen läßt sich eine Kopplung mit dem Nominativ, mit dem Genitiv und Partitiv, aber auch mit anderen obliquen Kasus feststellen. Gleichzeitig ist es möglich, daß sich ein und dasselbe Verhältniswort mit mehreren Kasus verbindet. Zu den Rektionstypen der finnisch-ugrischen Verhältniswörter hat K. Majtinskaja einen allgemeinen Überblick verfaßt (Майтинская 1982: 18—22).

In den ostseefinnischen Sprachen treten die Verhältniswörter im wesentlichen mit dem Genitiv und Partitiv auf. Bezüglich des Gebrauchs ist die Verbindung mit dem Genitiv allgemeiner und diese sind auch früher entstanden. Beispiele zum postpositionalen Gebrauch: est. *maja ees* 'vor dem Haus', *külma tõttu* 'wegen der Kälte', fi. *talon edessä* 'vor dem Haus', *sairauden tähden* 'wegen der Krankheit', kar. *pūloin keššēššä* 'inmitten der Bäume', *metšän kaufti* 'durch den Wald', weps. *perfin edes* 'vor dem Haus', *minun sijas* 'an meiner Stelle', ingr. *metšän kezez* 'miten im Wald', wot. *hōnei jūrez* 'neben den Häusern', *metšä pōlǵ* 'in Richtung des Waldes', liv. *lōdan allā* 'unter dem Tisch'. Vor allem Postpositionen treten meistens mit dem Genitiv auf, aber auch Präpositionen verbinden sich nicht selten mit diesem Kasus. Zum Beispiel: est. *üle põllu* 'über das Feld', *peale minu* 'außer mir', fi. *halki kylän* (~ auch *kylän halki*) 'durch das Dorf', *jäljestä puolenpäivän* 'nach dem Mittag', kar. *lävi metšän* 'durch den Wald', *alla tuulen* 'mit dem Wind', weps. *jälghe hīnan* 'heinän jälkeen' (Kettunen 1943: 539), ingr. *lävi ikkunan* 'durch das Fenster', wot. *ūli jegē* 'über den Fluß', liv. *le'b meišā* 'durch den Wald'. Manchmal ist es möglich, daß das Verhältniswort in der gleichen Fügung sowohl Post- als auch Präposition sein kann, wobei der postpositionale Gebrauch dennoch überwiegt.

In den ostseefinnischen Sprachen sind auch die Verhältniswörter mit dem Partitiv ziemlich verbreitet. In diesem Fall herrscht der präpositionale Gebrauch vor, z. B. est. *enne õhtut* 'vor dem Abend', *vastu puud* 'gegen den Baum', fi. *ympäri kylää* 'um das Dorf', *ilman rahaa* 'ohne Geld', kar. *ennen üödä* 'vor der Nacht', (Valdai) *keššellä perftie* 'mitten im Zimmer', weps. *gälghe sōmäd* 'nach dem Essen', *lāz kod'd* 'am Haus', ingr. *poicin jokkeä* 'über den Fluß', wot. *tšehsi evveä* 'mitten im Hof', liv. *pīts raņdā* 'den Strand entlang'. Nicht ausgeschlossen ist die Anwendung der Post-

position mit dem Partitiv, wie z. B. est. *maanteed pidi* 'die Landstraße entlang', *teed mööda* (~ auch *mööda teed*) 'den Weg entlang', fi. *rantaa kohden* (~ auch *kohden rantaa*) 'in Richtung des Strandes', *meitä vastassa* 'uns gegenüber', kar. (Valdai) *linnõa müõ* 'durch die Stadt', weps. *siñnad vast* 'der Wand gegenüber', ingr. *taloloja möive(n)* 'die Häuser entlang', wot. *tētā mō* 'den Weg entlang', *meitä vartē* 'für uns'.

Es gibt Verhältniswörter, die sowohl mit dem Genitiv als auch Partitiv auftreten. Normalerweise läßt sich dabei kein Bedeutungsunterschied erkennen und gewisse Abweichungen können nur in der Anwendungshäufigkeit und im Stil festgestellt werden. Bei einzelnen Verhältniswörtern ist aber ein Bedeutungsunterschied erkennbar, zu diesen gehört est. *vastu* (: *võttis istet minu vastu* 'er nahm mir gegenüber Platz', *vahetas korteri kahe eraldi toa vastu* 'er tauschte seine Wohnung gegen zwei Einzelzimmer', *vastu õhtut* 'gegen Abend', *vastu isa tahtmist* 'gegen den Willen des Vaters').

Bei der genitivischen und partitivischen Rektion der Verhältniswörter braucht man sich nicht weiter aufhalten, da dieser Sachverhalt in den ostseefinnischen Sprachen allgemein bekannt ist.

Dagegen weniger behandelt wurde das Auftreten der Verhältniswörter mit den anderen Kasus. In verschiedenen Zusammenhängen ist jedoch darauf verwiesen worden (s. Stoebe 1966:5; Майтинская 1982:20,22; Sadeniemi 1970:14—16; Penttilä 1963:402—403, 414, 430; Palmeos 1973:60—65). Die Anwendung konkreter Verhältniswörter hat man ebenso in Forschungen über die verschiedenen Sprachen und Dialekte untersucht. Trotzdem muß konstatiert werden, daß über die Rektion der Prä- und Postpositionen eine überblickhafte, zusammenfassende Darstellung fehlt. Aus diesem Grunde hat der Autor des vorliegenden Artikels aus Wörterbüchern, Grammatiken und anderen Schriften entsprechendes Material aus den ostseefinnischen Sprachen und Dialekten zusammengetragen und versucht, aufgegliedert nach den einzelnen Kasus, zu diesem Thema ein annähernd umfassendes Bild zu vermitteln.

Nach dem Genitiv und Partitiv verbinden sich in den ostseefinnischen Sprachen die Verhältniswörter am häufigsten mit dem Illativ. Dazu zählen in erster Linie fi. *asti* und *saakka* 'bis' (: *kaupunkiin asti* 'bis zur Stadt', *viimeiseen saakka* 'bis zum Letzten') und ihre etymologischen Entsprechungen im Karelischen und Ingrischen, wie kar. (Suistamo) *ašti* (: *kuolemah ašti* 'bis zum Tod', ingr. *as(se) ~ asseg* (: *metsän asseg* 'bis zum Wald') und kar. *soah(e)* ~ *soate* ~ *šoah* ~ *šuah* ~ *šua* ~ *šuate* ~ *šual* ~ *šuat*en usw. (: *meččäh šuate* 'до лесу' (Макаров 1966:74)), ingr. *sā* (: *sīhe sā* 'bis jetzt, bis hierher'). An dieser Stelle sei hinzugefügt, daß die finnischen Sprachwissenschaftler bei der Bestimmung der Wortart der genannten Beispiele nicht einer Meinung sind. In «Nykysuomen sanakirja» werden *asti* und *saakka* noch nicht als Postpositionen angesehen, sondern den diesen nahe stehenden Adverbien zugeteilt. Aus den Darlegungen von A. Penttilä (1963:414) könnte man eventuell deren Zuordnung zu den Verhältniswörtern herauslesen. So zählt auch Karlsson (1978:221) das Wort *asti* (und demzufolge sicher ebenso *saakka*) zu den Postpositionen mit illativischer Rektion (z. B. *Opetus jatkuu iltaan asti* 'der Unterricht dauert bis zum Abend'). Ebenfalls in manchen anderen finnischen Grammatiken (vor allem in Lehrgrammatiken mit praktischer Anwendung) sind *asti* und *saakka* als Postpositionen in Verbindung mit dem Illativ vorgestellt.

Andere Verhältniswörter mit dem Illativ sind weps. *näht* (auch *nähtē* : *poigha näht* 'für den Sohn'), kar. *näh* ~ *näh* ~ *nāhen* ~ *nāhen* ~ *nāhte* usw. 'hinsichtlich, in bezug auf; für' (: *kñiigah näh* 'in bezug auf das Buch', *näh sinuh* ~ *sinuh nähte* 'für dich'), fi. *nāhden* (: *hāneen nāhden* 'in

bezug auf ihn'). In «Nykysuomen sanakirja» wird auch das letztgenannte finnische Wort als postpositionsartiges Adverb angesehen. Den gleichen Standpunkt vertritt ebenso «Karjalan kielen sanakirja», indem man von postpositions- (oder seltener von präpositionsartigen) Adverbien spricht. Einige finnische Linguisten (wie P. Siro, M. Sadeniemi, A. Penttilä) sind aber trotzdem der Meinung, daß es sich hierbei um Verhältniswörter handelt (Siro 1964:40; Sadeniemi 1970:15—16; Penttilä 1963:414).

Mit dem Illativ stehen kar. *varoin* 'für' (: *häneh varoin* 'für ihn'), weps. *varoin* ~ *varhuin* 'für' (: *poigha varoin* 'für den Sohn'), auch weps. *poliñ* 'in bezug auf, von' (*kehe poliñ?* 'von wem?') und weps. *vast(e)* 'gegen' (: *vast kezha* 'vor dem Sommer').

P. Palmeos erwähnt in ihren Abhandlungen über die Valdai- und Džorža-Mundart des Karelistischen im Zusammenhang mit dem Illativ noch die Postposition *päin* 'bei, im, nach' (: Valdai *ñebliččah päin* 'Nebličša pool' (Palmeos 1962:73), Džorža *ruwččah päin* 'oja pool' (Palmeos 1976:69)). Die gleiche Postposition *päi(n)* 'nach, in Richtung' mit dem Illativ nennt A. Laanest in seinen ingrischen Sprachforschungen (Лаанест 1966:112). Es sollte hinzugefügt werden, daß L. Kettunen (1943:546) die mit dem Illativ verbundenen Formen *pä* ~ *päi* auch in den wepsischen Dialekten festgestellt hat, jedoch in dem viel später publizierten wepsischen Wörterbuch (1972) und in der Grammatik von M. Zajceva (1981) finden diese keine Erwähnung. Wenn in der finnischen Sprache von diesem Wort die Rede ist, wird es meistens zu den Adverbien gerechnet. Nach «Nykysuomen sanakirja» kann *päin* mit den Lokalkasus auftreten, darunter mit dem Illativ in der Art einer Postposition (z. B. *itään päin* 'nach Osten', *kotiinsa päin* 'nach Hause'). Vielleicht entspricht eine Kopplung mit dem Illativ am meisten dem Wesen der Postposition. Darauf hat unter anderem A. Penttilä (1963:414) hingewiesen und F. Karlsson (1978:221) stellt *päin* als Postposition mit illativischer Rektion vor.

T. Itkonen (1985:321) lenkt die Aufmerksamkeit auf den seltenen Gebrauch von *päin* als Präposition (: *kääntyi päin mieheen* 'er wandte sich dem Mann zu').

Anhand der Beispiele aus «Karjalan kielen sanakirja» kann man schlußfolgern, daß auch *kohti* 'nach, in Richtung' mit dem Illativ steht (: Rukajärvi *tuli miuh kohti* 'er kam auf mich zu', Tichvin *aššu kohti järveh* 'geh in Richtung des Sees').

Eine ganze Reihe ostseefinnischer Verhältniswörter erscheinen in Verbindung mit dem Elativ. Dazu gehören die estnischen Postpositionen *saadik* ~ *saati* 'ab, seit; bis' (: *kevadest saadik* 'seit dem Frühling', *hommikust saadik* 'seit dem Morgen', *kaelast saadik* 'bis zum Hals'), aber auch *peast* 'als' (: *vanast peast* 'als Alter, auf seine alten Tage', *haigest peast* 'als Kranker') und *peale* 'seit' (*esmaspäevast peale* 'seit Montag').

An dieser Stelle sollten auch die finnischen Wörter *asti* und *saakka* 'seit' genannt werden, die ebenfalls mit dem Elativ stehen und nach A. Penttilä (1963:403) wie die Verhältniswörter angewandt werden, z. B. *eilisestä asti* 'seit gestern', *lapsuudesta saakka* 'seit der Kindheit'. Den allgemeinen Gebrauch der genannten Adverbien in der Art von Postpositionen erwähnt man ebenso in «Nykysuomen sanakirja».

Als ein später entstandenes Verhältniswort mit elativischer Rektion muß est. *hoolimata* 'ungeachtet, trotz' angesehen werden (: *halvast ilmast hoolimata* 'trotz des schlechten Wetters', *sellest hoolimata* 'dessenungeachtet'), so auch fi. *huolimatta* 'ungeachtet, trotz' (: *siitä huolimatta* ~ *huolimatta siitä* 'dessenungeachtet'). In «Nykysuomen sanakirja» ist das finnische Wort noch als in eine Post- und Präposition umfunktionierte Verbalform verzeichnet. Die gleiche Ansicht vertritt A. Penttilä (1963:

403). Sich auf M. Sadeniemi (1970:15) stützend könnte man *huolimatta* als Verhältniswort betrachten. (Hier sei jedoch vermerkt, daß es in der estnischen und finnischen Sprache offensichtlich noch weitere solche von einem Verb ausgehende Wortformen gibt, die in ihrer Anwendung zwischen der Verbalform und dem Verhältniswort liegen oder sogar dem Verhältniswort näher stehen und die sich zukünftig in ein wirkliches Verhältniswort verwandeln können. Entsprechende Beispiele dafür sind est. *alates*, fi. *alkaen* 'seit', *lähtien* 'seit' u. a.)

Mit dem Elativ verbinden sich auch wot. *mõtä* ~ *mütä* 'vorbei' (: *mütä rosonā joessa* 'Rosona jöest mööda') und *läpi* 'durch' (: *taraš läpi* 'aiast läbi' (Ariste 1948:121)).

Besonders auffällig hinsichtlich der elativischen Rektion der Verhältniswörter ist die karelische Sprache, als solche wurden festgestellt: *läbi* ~ *läb* (: Valdai *läbi šeinästä* 'läbi seinä' (Palmeos 1962:74)), *poikki* ~ *poik* 'durch' (: Tichvin *šuoloista poikki* 'через болота' (Рягоев 1977:167)), *ümbäri* 'um (herum)' (: Tichvin *tahnuloista ümbäri* 'вокруг хлебов' (Рягоев 1977:167)), *pieliči* ~ *piälič* ~ *pöäličči* usw. 'über' (: Valdai *pellosta pöäličči* 'üle põllu' (Palmeos 1962:73), Tichvin *joga päiväšta pieličči* 'через каждый день' (Рягоев 1977:167)), *širič* ~ *širičči* 'vorbei' (: Djorža *külist širič* 'küladest mööda' (Palmeos 1976:70)), *šüin* 'für, wegen' (: Djorža *täm urhošt šüin on hilit* 'see süsi on mehe pärast' (Palmeos 1976:69)), auch (in der Tichviner Mundart) *päi* ~ *päin* 'seitens' (: *nuagla küllešta päin* 'клин со стороны' (Рягоев 1977:167)). Hier sei erwähnt, daß A. Penttilä (1963:403) auch fi. *päin* 'von, aus Richtung' (: *rannasta päin* 'vom Strand') fast zu den Postpositionen zählt.

Nach «Karjalan kielen sanakirja» kann man im Sprachgebrauch der Kalininer Karelrier *näh(en)* ~ *nähiten* 'bezüglich, hinsichtlich' (: *iellisestä nähifen* 'edelliseen nähden') in Verbindung mit dem Elativ antreffen. Als Verhältniswort erscheint in der karelischen Sprache (z. B. in der Valdai-Mundart) sogar das aus dem Russischen entlehnte Wort *krugo-m* 'um' (: *krugo-m ruvošta proijit* 'lähed ümber soo' (Palmeos 1962:74)).

Mit dem Elativ gibt es im Livischen recht selten das Wort *uļspeddi* 'draußen, außerhalb' (: *si'ddān ibiz uļspeddi krūggāst* 'sidunud hobuse väljaspoole kõrtsist' (Kettunen 1925:129)).

Da in der wepsischen Sprache die Kasusendung des Elativs mit der des Inessivs zusammenfällt, ist man in der letzten Zeit dazu übergegangen, vom Inessiv-Elativ zu sprechen. In früheren Abhandlungen über das Wepsische ist noch von Verhältniswörtern, die mit dem Inessiv verbunden sind, die Rede, so unter anderem in dem grammatischen Überblick, der dem «Wepsischen Wörterbuch» angefügt wurde (Зайцева-Муллонен 1972:740). In später verfaßten Forschungen spricht man aber von Prä- und Postpositionen, die eine Verbindung mit dem Inessiv-Elativ eingehen (s. auch Зайцева 1981:292, 294). Im Wepsischen wurden bis jetzt die folgenden Verhältniswörter mit dem Inessiv-Elativ registriert (die Beispiele stammen aus dem 1972 erschienenen wepsischen Wörterbuch): *päliči* 'über; wegen; anstelle, für; mittels' (: *päliči nedališ* 'через неделю', *hāņes päliči* 'из-за него'), *läbi* 'durch' (: *läbi siņas* 'сквозь стену', *läbi mecas* 'через лес'), *siriči* 'vorbei' (: *siriči neceš ukos* 'мимо этого старика'), *taguiči* ~ *tagiči* 'anstelle, für' (: *minus taguiči* 'вместо меня'), *pitkin* 'längs' (: *pitkin lavas* 'вдоль пола'), *ratk* 'durch' (: *ratk aidas* 'сквозь изгородь'), *ümbri* 'um, herum' (: *ümbri gārves* 'вокруг озе-

pa'), *poikpoli* 'über' (: *poikpoli tes* 'через дорогу'), *poikhez(ę)* 'quer durch' (: *ujuda poikhezę göged* 'плыть поперек реки'). Ganz offensichtlich gibt es den prä- und postpositionalen Gebrauch auch von den Wörtern *kesken* ~ *keskīn* 'inmitten' (: *nousta kesken unęs* 'разбудить среди сна'), *üliči* ~ *iliči* 'über' (: *ajada üliči göges* 'переехать через реку'). Die letzten zwei Wörter sind im wepsischen Wörterbuch als Adverbien vorgestellt. Auch bei L. Kettunen (1943:547) erscheint *keskīn* unter den Verhältniswörtern mit elativischer Rektion. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß man neben den genannten noch andere wepsische Wörter als Verhältniswort mit dem Inessiv-Elativ gebraucht. Jedenfalls scheint diese Rektion im Wepsischen recht verbreitet zu sein, und man kann eine Zugehörigkeit zur recht breit angewandten Rektion des Elativs im Kareli-schen erkennen. Schließlich sei noch erwähnt, daß viele der genannten wepsischen und kareli-schen Verhältniswörter (vielleicht sogar öfter) mit dem Genitiv auftreten.

In den anderen ostseefinnischen Sprachen fehlen Beispiele zur inessivischen Rektion. Fi. *päin* 'im' (: *idässä päin* 'im Osten'), *asti* 'bis' (: *Unkarissa asti* 'bis Ungarn'), *saakka* 'bis' (: *Merenkurkussa saakka* 'bis Merenkurkku') kann man in den hier vorgestellten Fällen wohl kaum für ein Verhältniswort halten.

Die allativische Rektion gibt es vor allem in der wepsischen Sprache. Die mit diesem Kasus verbundenen Verhältniswörter sind meistens auch mit dem Genitiv (oder Partitiv) im Gebrauch. Postpositionen mit dem Allativ sind *keskhe* 'inmitten, zwischen' (: *panda sobile keskhe* 'класть между бельём' (Зайцева 1981:293)); *kohtha* 'gegen' (: *pertile kohtha* 'напротив дома' (Зайцева 1981:293)); *päle* 'auf' (: *putyi poqkta kivudele päle* 'sattui polkemaan kiven päälle' (Kettunen 1943:550)); *sirhe* 'neben' (: *minei sirhe* 'возле меня' (Зайцева 1981:293)). Die gleiche allativische Rektion kann man anhand der im 1972 erschienenen Wörterbuch gebrachten Beispiele auch bei *vast(ę)* 'gegen' (: *ajada vast(ę) lainhile* 'ехать против волн') und *rindale* 'neben, zu' (*jänišale rindale skokkakt* 'подскочил к зайцу') finden. Das Wort *vast(ę)* ist im Wörterbuch als Verhältniswort vorgestellt, *rindale* hat aber neben dem Vermerk eines Adverbs auch den einer Postposition. Sicher gibt es im Wepsischen noch mehr Verhältniswörter mit dem Allativ. L. Kettunen bringt sogar die Postpositionen *keskes* 'inmitten' (: *kužile keskes* 'kuusien keskellä' (Kettunen 1943:549)) und *mödha* 'nach' (: *däle mödha* 'jäiden lähdettyä' (Kettunen 1943:550)) mit diesem Kasus, wobei er beim zweiten Wort den Einfluß des Russischen vermutet. In den Forschungen von M. Zajceva wird bei den Wörtern *mödha* und *keskes* diese Rektion nicht erwähnt. (Erwartungsgemäß wäre bei *keskes* nicht der Allativ, sondern der Adessiv, richtiger der Adessiv-Ablativ.) M. Hämäläinen zählt noch *varoin* 'für' (: *lapsile varoin* 'для детей' (Хямяляйнен 1966:95)) zu den Postpositionen mit allativischer Rektion. Es gibt keine anderen Quellen, die einen derartigen Gebrauch angeben (nach dem 1972 publizierten Wörterbuch ist *varoin* mit dem Illativ verbunden).

Außer im Wepsischen kennt man noch im Estnischen und Wotischen mit dem Allativ auftretende Verhältniswörter. In der estnischen Sprache ist es die Präposition *tänu*, eine Lehnübersetzung aus dem Russischen und Deutschen (: *tänu minule* 'dank mir', *tänu headele nõuannetele* 'dank der guten Ratschläge'). Im Wotischen gibt es mit diesem Kasus die Postposition *vassä* 'gegen' (: *tülele vassä* 'gegen den Wind').

Einzelne mit dem Adessiv verbundene Verhältniswörter lassen sich

vor allem im Karelischen feststellen, so z. B. die Postposition *jälles* 'nach' (: *Suistamo minul jälles tule!* 'hole mich ab!'); in der karelischen Valdai-Mundart hat das gleiche Wort die Gestalt *jällešti* 'nach' (: *hüpellä lehmilä jällešti* 'joosta lehmade järel' (Palmeos 1962: 73)). Aus der gleichen Mundart stammen noch die Postpositionen *kohtah* 'zu, vor' (: *šeizätti jumalalla kohtah* 'pani püsti ikooni ette' (Palmeos 1962: 73)) und *kohašša* 'bei, vor' (: *peřtillä kohašša* 'maja ees' (Palmeos 1962: 73)).

Aus dem Wotischen kann man mit dem Ablativ das Wort *vassä* 'gegenüber' (: *klübalalla vassä eläv* 'er lebt dem Klub gegenüber') anführen.

Da in den karelischen Mundarten der Allativ stellenweise mit dem Adessiv formell übereinstimmt, ist man dazu übergegangen, in dem Falle vom Adessiv-Allativ zu sprechen. Mit diesem Doppelkasus treten auch Verhältniswörter auf: in der Tichviner Mundart *varoijn* 'für' (: *ičellä varoijn* 'для себя' (Рягоев 1977: 167)) und *šua* 'bis' (: *krimskoijn pihalla šua* 'до двора Крымского' (Рягоев 1977: 168)). Auch in der Djorža-Mundart sind Prä- und Postpositionen mit diesem Doppelkasus zu beobachten, wie *kohaš* 'gegenüber' (: *peřtil kohaš* 'maja vastas' (Palmeos 1976: 70)), *keškeh* 'zwischen' (: *keškeh riädlöiļ* 'ridade vahele' (Palmeos 1976: 70)), auch *jällešt* 'nach, hinterher' (: *hüplöw lehmil jällešt* 'jookseb lehmade järel' (Palmeos 1976: 70)) und *rewnaš* 'neben' (: *hänel rewnaš* 'tema kõrval' (Palmeos 1976: 70—71)).

Parallel zur adessivisch-allativischen Rektion tritt in der karelischen Djorža-Mundart der Ablativ in Erscheinung: *jällešt* 'nach, hinterher' (: *brihald jällešt aštuw* 'noormehe järel tuleb' (Palmeos 1976: 70)).

Einige Autoren (z. B. A. Penttilä) halten es durchaus für möglich, daß auch in der finnischen Sprache Verhältniswörter mit der ablativischen Rektion auftreten. Ein Beweis dafür ist offensichtlich das Wort *kautta* 'durch' (: *meiltä ~ sieltä kautta* (Penttilä 1963: 430) 'durch uns ~ dort hindurch'), dagegen «Nykysuomen sanakirja» führt dieses Wort im Ablativ als Adverb an. In gewissem Sinne analogisch ist der Gebrauch von *kaudu* 'durch' im Estnischen; entsprechend der normativen Regeln wird hier die Verbindung *sealtkaudu* 'dort hindurch' als zusammengesetztes Adverb zusammengeschrieben, trotzdem kann man manchmal die Getrennschreibung *sealt kaudu* vorfinden. Ich halte es gleichzeitig für möglich, daß Postpositionen zu einigen Adverbien gehören können (Karelson 1985: 43—44).

In mancher Hinsicht ist das in Verbindung mit diesem Kasus auftretende *fi. saakka* 'bis; ab' einer Postposition ähnlich (: *kotiveräjältä saakka* 'ab dem Hoftor').

Weil im Wepsischen die Endungen des Ablativs und Adessivs zusammenfallen, so ist man auch hier zu der Bezeichnung Adessiv-Ablativ übergegangen (letztgenannter entspricht in seinem Wesen dem Inessiv-Elativ). Mit diesem Doppelkasus kommen in der wepsischen Sprache mehrere Verhältniswörter zur Anwendung. (Die Beispiele ohne Verweis wurden dem 1972 erschienenen wepsischen Wörterbuch entnommen.) Zu diesen gehören die Postpositionen *keskes* 'inmitten, zwischen' (: *koivuiš keskes* 'между березами'), *sires* 'neben, bei' (: *mingi sires* 'возле меня' (Зайцева 1981: 293)), *sirespei* 'von ... weg' (: *mingi sirespei* 'от меня' (Зайцева 1981: 293)), *südeimes* 'in, darin' (: *eidou südeimes* 'внутри изгороди' (Зайцева 1981: 293)) und *veres* 'neben, bei'. Bei allen diesen Wörtern scheint es doch im allgemeinen üblicher zu sein, daß sie mit dem Genitiv auftreten.

Sehr selten läßt sich ein Auftreten von Verhältniswörtern mit dem

Translativ und Essiv beobachten. Wenigstens ein Beispiel gibt es zu beiden Kasus, die von V. Rjagojev in der Tichviner Mundart des Kareli-schen registriert wurden: mit dem Translativ *varoijn* 'für' (: *šargua mužžikalla štañiloikši varoijn* 'сукно мужчинам на брюки' (Рягоев 1977: 168)), mit dem Essiv *päijn* 'in Richtung' (: *kajikki kahtuana päijn* 'все в разные стороны' (Рягоев 1977: 168)).

Die abessivische Rektion erscheint in mehreren Sprachen in Verbindung mit der Präposition, die auf das Nichtvorhandensein hinweist. Dabei handelt es sich im Estnischen um *ilma* 'ohne' (: *ilma raamatuta* 'ohne das Buch', *ilma sõpradeta* 'ohne die Freunde'), im Wotischen um *ilmā* ~ *ilma* 'ohne' (: *ilmā rahatta* 'ilma rahata' (Ariste 1948: 119)), im Karelischen um *ilmain* ~ *ilmai* 'ohne' (: *ilmai hebožetta* 'ohne Pferd'), im Wepsischen um *ilma* 'ohne' (: *ilma minuta* 'ohne mich'). Das entsprechende Wort kommt auch in den finnischen Dialekten und in der Folkloresprache (*ilman*), aber ebenso im Ingrischen (*ilma* 'ohne' (Лаанест 1966: 113)) vor. In der finnischen Schriftsprache hat das Wort *ilman* jedoch partitivische Rektion. Mit dem Partitiv trifft man die genannte Präposition stellenweise auch im Wotischen, Ingrischen und Karelischen. Das in der livischen Sprache nun schon alte, wenig angewandte Wort *ilm* ~ *ilma* 'ohne' verbindet sich ebenfalls mit dem Partitiv.

In der heutigen livischen Sprache gebraucht man *bäs* 'ohne', das im allgemeinen mit dem Partitiv auftritt. Der Abessiv ist in dieser Sprache aus dem Gebrauch gekommen, man könnte sogar sagen ein fast geschwundener Kasus, der nur ganz wenige Spuren hinterlassen hat. Die genannte Präposition erscheint mit dem Abessiv, z. B. *bäs slēmāt* 'ohne zu essen' (Kettunen 1938: LIII—LIV).

Verhältniswörter mit dem Komitativ kennt man vor allem in der estnischen und in der wotischen Sprache; est. *koos* 'mit' (: *koos isaga* 'mit dem Vater', *koos kartulitega* 'mit Kartoffeln'), *ühes* 'zusammen mit' (: *ühes minuga* 'zusammen mit mir'), *tükkis* 'mit' (: *tükkis juurtega* 'mit den Wurzeln'). Normalerweise werden diese Wörter als Präpositionen gebraucht, doch vorstellbar ist auch deren Anwendung als Postposition. Ziemlich selten kann anstelle des gebräuchlicheren Genitivs *seltsis* 'mit' in Verbindung mit dem Komitativ vorkommen (: *seltsis minuga* ~ *minuga seltsis* 'mit mir'). Nur die Präposition *kõige* 'mit' (: *heitis kõige riie-tega sāngi* 'er legte sich mit der Kleidung ins Bett') ist eine recht seltene Erscheinung.

In der wotischen Sprache sind es die Präpositionen (selten auch Postpositionen), die mit dem Komitativ verbunden sind, wie *ühezä* 'mit' (: *ühezä lahsikā* 'koos, ühes lastega' (Ariste 1948: 119)), *kōza* 'mit' (: *elāp_kōza nānnēka* 'elab koos nendega' (Ariste 1948: 119)) und *kāsa* 'mit' (Ariste 1948: 119).

P. Palmeos hat auch in der karelischen Djorža-Mundart die Präposition *üheš* 'mit' in Verbindung mit dem Komitativ (: *üheš buabonken* 'ühes vanaemaga' (Palmeos 1976: 71)) festgestellt.

Als ein alter Kasus ist der Terminativ nur in der estnischen Sprache vorhanden. Hier gibt es eine Präposition, die mit diesem Kasus auftritt — das ist das die Rektion verstärkende *kuni* 'bis' (: *kuni metsani* 'bis zum Wald', *kuni õhtuni* 'bis zum Abend').

Es ist möglich, daß im Livischen Verhältniswörter mit dem Dativ verbunden sind, ein solches scheint *vašīdā* '(jemandem) gegenüber, bezüglich' zu sein, z. B. *izānd_um vqñd vāggā igvā tāmmān vaštā* 'isand on olnud väga hää tema vastu' (Kettunen 1925: 93).

In den ostseefinnischen Sprachen gibt es normalerweise keinen Rektionstyp, der eine Verbindung mit dem Nominativ eingehen würde. Trotz-

dem lassen sich einige wenige Beispiele finden, und zwar können im Estnischen Postpositionen mit temporaler Bedeutung zusammen mit dem Nominativ vorkommen, wie *otsa* (: *nädal otsa* 'die ganze Woche') und *läbi* (: *päev läbi* 'den ganzen Tag'). Das letztgenannte Wort hat man in der gleichen Anwendungsweise in einzelnen Fällen auch in der karelischen Djorža-Mundart beobachten können — vgl. *läb* 'durch, ganz' (: *tüt itkõw üt läb* 'tütär nutab ööd läbi' (Palmeos 1976 : 70)).

Außerdem konnte L. Kettunen in der wepischen Sprache noch aus dem Russischen entlehnte Wörter, die mit dem Nominativ auftreten, entdecken, so *ažno* 'anstelle' (: *vaña durak ažno* 'Vanja-tyhmyrin asemesta') und *krugom* 'durch, ganz' (: *krugom vodet tegobad* 'vuodet läpeensä tekevät' (Kettunen 1943 : 538)). Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen zufälligen Gebrauch, denn in später veröffentlichten wepischen Sprachforschungen sind solche Verhältniswörter jedenfalls nicht erwähnt worden.

Hinsichtlich der Rektion der ostseefinnischen Verhältniswörter hat R. Stoebe neben dem Genitiv und Partitiv vor allem die Lokalkasus hervorgehoben (Stoebe 1966 : 5). Gestützt auf das vorgebrachte Material würde ich sogar die Meinung vertreten, daß in den ostseefinnischen Sprachen neben dem Genitiv und Partitiv fast alle obliquen Kasus (und ebenfalls der Nominativ) mit den Verhältniswörtern verbunden sein können. Nur solche seltenen Kasus, wie der Instruktiv, der Exzessiv, im Karelischen der spät entstandene Approximativ und einige andere, treten nicht im Zusammenhang mit Prä- und Postpositionen auf. Auffällig ist noch die Tatsache, daß verschiedene Rektionen der obliquen Kasus in erster Linie bei den karelischen und wepischen Verhältniswörtern besonders häufig auftreten.

Gleichzeitig muß man darauf aufmerksam machen, daß sich in zahlreichen Fällen eine Kopplung mit obliquen Kasus (außer Illativ und Elativ) als recht selten oder sogar als außergewöhnlich erweist. Manchmal ist gerade in solchen Fällen der Gebrauch des Genitivs oder des Partitivs häufiger und üblicher. Offensichtlich ist die Rektion der übrigen obliquen Kasus eine relativ junge Erscheinung. Man könnte vielleicht behaupten, daß sich in Zukunft die Zahl der verschiedenen Rektionen der Verhältniswörter noch vergrößern wird. (In diese Richtung weist unter anderem die Tendenz, daß sich bestimmte Formen der Nomina und Verben verstärkt zu Verhältniswörtern entwickeln, und dieser Prozeß macht den mit der Rektion verbundenen Problemkreis sicher noch komplizierter. Zweifellos kommt es damit zum Anwachsen der Zahl der Parallelrektionen, z. B. der gleichzeitige Gebrauch des Genitivs und eines anderen obliquen Kasus usw.)

Schon gegenwärtig gibt es in den einzelnen Sprachen ziemlich viele Verhältniswörter, die sich mit mehr als einem Kasus verbinden. Manchmal kann man den Grund dafür in der Polysemie der entsprechenden Wörter suchen. Zum gleichzeitigen Auftreten der Verhältniswörter mit dem Genitiv und Partitiv wurden bereits vorn Ausführungen gemacht, doch es gibt auch andere Beispiele. So verbinden sich est. *seltsis* mit dem Genitiv und dem Komitativ, kar. *läbi* mit dem Genitiv und dem Elativ, kar. *rewnaš* mit dem Genitiv und dem Adessiv-Allativ, weps. *keskhe*, *kohtha* und *sirhe* mit dem Genitiv und dem Allativ, weps. *läbi* mit dem Genitiv und dem Inessiv-Elativ, wot. *iāmā* mit dem Partitiv und Abessiv, kar. (Djorža) *jällešt* mit dem Adessiv-Allativ und Ablativ usw. Man kennt sogar Verhältniswörter, die eine Verbindung mit drei verschiedenen Kasus eingehen. Ein solches ist est. *peale*, das mit dem Genitiv, Partitiv und Elativ erscheint (vgl. *laua peale* 'auf den Tisch', *peale koosolekut* 'nach der Versammlung', *hommikust peale* 'seit dem Morgen').

Zwangsläufig ergibt sich die Frage, wieviel verschiedene Rektionen kann ein und dasselbe Verhältniswort besitzen. Es gibt Wörter, die allerhand Rektionen haben, auf alle Fälle mehr als drei. Handelt es sich hierbei nun um ein Verhältniswort oder eher um ein Adverb? Ein solches, an der Grenze zwischen diesen beiden Wortarten liegendes Wort ist *päi(n)*. Fi. *päin* 'im, nach, von' kann außer mit dem Genitiv und dem Partitiv noch mit allen inneren und äußeren Lokalkasus auftreten, d. h. insgesamt mit acht verschiedenen Kasus. Im allgemeinen sieht man das Wort nur in den Fällen, wo es sich mit dem Genitiv und dem Partitiv verbindet, als Verhältniswort an. Hinsichtlich des Auftretens mit den übrigen sechs Kasus wird mehr von einem Adverb gesprochen, obwohl man bei den Lokalkasus nicht abgeneigt ist, die den Postpositionen ähnliche Funktion zu erwähnen (so z. B. verfährt man im «Nykysuomen sanakirja»). Einige Autoren (wie A. Penttilä) halten das mit dem Illativ und dem Elativ gekoppelte *päin* für ein den Postpositionen nahe liegendes Wort. Das mit dem Illativ auftretende *päin* scheint F. Karlsson, als Postposition zu betrachten. Den seltenen Gebrauch von *päin* als Präposition erwähnt T. Itkonen. Bezüglich dieses Wortes ist das Verhältnis zwischen Adverb und Postposition auch im Karelischen und Ingrischen noch nicht eindeutig geklärt. V. Rjagojev stellt *päi(n)* in der Tichviner Mundart des Karelischen als Verhältniswort mit vier verschiedenen Kasus (Illativ, Elativ, Ablativ und sogar Essiv) vor (Рягов 1977: 167—168).

Das gleiche Problem des Verhältnisses zwischen Prä-/Postposition und Adverb kann bei mancher anderen ostseefinnischen Partikel in Erscheinung treten. So können sich fi. *asti* und *saakka* 'bis; seit' sowohl mit allen inneren und äußeren Lokalkasus als auch mit Adverbien verbinden. Feste Funktionen eines Verhältniswortes besitzen sie mit dem Illativ; von einer Postposition kann man gelegentlich auch beim Auftreten mit dem Elativ sprechen (darauf verweist A. Penttilä). In gewisser Hinsicht analogisch ist der Gebrauch von est. *kuni*, das ebenso mit vielen Kasus vorkommt, in erster Linie jedoch mit dem Terminativ, aber auch mit dem Inessiv, dem Elativ, dem Ablativ, dem Translativ, dem Nominativ und nicht zuletzt im Zusammenhang mit Adverbien. Deutliche Merkmale einer Präposition hat das Wort *kuni* aber nur in Verbindung mit dem Terminativ; bei allen anderen Kasus kann man es auch als Adverb ansehen.

In verschiedenen ostseefinnischen Sprachen stößt man noch auf weitere Beispiele, wo es in der Anwendung von Wörtern Unklarheiten gibt, ob es sich nun um ein Verhältniswort oder um ein Adverb handelt. Dieser Umstand ist vollkommen verständlich, denn die Wortarten sind ja keine bis ins letzte abzugrenzende Kategorien und in jeder Sprache wird es stets gewisse Grenzfälle bzw. Übergangsformen geben.

Es ist ganz offensichtlich, daß die Zahl der Rektionen allein noch nicht die Zugehörigkeit eines Wortes oder einer Wortform zu einer bestimmten Wortart festlegt. Ein Wort kann einige Rektionen haben, von denen nur eine oder mehrere für seinen Gebrauch als Verhältniswort charakteristisch sind, die restlichen aber nicht. Ob Verhältniswort oder Adverb — das hängt jedoch vor allem von der syntaktischen Anwendung des entsprechenden Wortes ab. Natürlich deutet eine höhere Zahl von verschiedenen Rektionen sicher auf das Schwanken des Wortes zwischen zwei Wortarten und somit auf seine Ursprünglichkeit als Adverb hin.

Abschließend sei nochmals hervorgehoben, daß das Auftreten der Verhältniswörter mit verschiedenen obliquen Kasus in den ostseefinnischen Sprachen ziemlich häufig, manchmal sogar noch häufiger ist, als sich im allgemeinen vermuten läßt. Ich bin der Meinung, daß eine ausführlichere Forschung so manches Neue über die Prä- und Postpositionen der estnischen und finnischen Dialekte ans Tageslicht bringen würde.

LITERATUR

- Ariste, P. 1948, Vadja keele grammatika, Tartu.
 Iikonen, T. 1985, Kieliopas. 3. painos, Helsinki.
 Karelson, R. 1985, Probleme der Beziehungen zwischen Prä- bzw. Postposition und Adverb im Estnischen. — *Studia Fennica* 28, Helsinki, 41—47.
 Karlsson, F. 1978, Finsk grammatik, Helsinki.
 Kettunen, L. 1925, Untersuchung über die livische sprache I, Tartu (ACUT B VIII₃).
 — 1938, Livisches wörterbuch mit grammatischer einleitung, Helsinki.
 — 1943, Vepsän murteiden lauseopillinen tutkimus, Helsinki (MSFOu LXXXVI).
 Palmeos, P. 1962, Karjala Valdai murrak, Tallinn.
 — 1973, Eesti keele grammatika II. Neljas vihik. Kaassõna, Tartu.
 — 1976, Kaassõnad Karjala Djorža murrakus. — *FU* 3, Tartu, 64—68.
 Penttilä, A. 1963, Suomen kielioppi. Toinen, tarkistettu painos, Porvoo-Helsinki.
 Sadeniemi, M. 1970, Post- ja prepositioista ja niiden rektiosta. — *Kielenkäytön kysymyksiä*, Helsinki (Tietolipas 18), 7—16.
 Siro, P. 1964, Suomen kielen lauseoppi, Helsinki.
 Stoebke, R. [1966], Die Verhältniswörter in den ostseefinnischen Sprachen, Bloomington — The Hague (UAS 93).
 Зайцева М. И. 1981, Грамматика вепского языка (Фонетика и морфология), Ленинград.
 Зайцева М. И., Муллонен М. И. 1972, Словарь вепского языка, Ленинград.
 Лаанест А. 1966, Ижорский язык. — *Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки*, Москва, 102—117.
 Майтинская К. Е. 1982, Служебные слова в финно-угорских языках, Москва.
 Макаров Г. Н. 1966, Карельский язык. — *Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки*, Москва, 61—80.
 Рягов В. Д. 1977, Тихвинский говор карельского языка, Ленинград.
 Хямяляйнен М. М. 1966, Вепский язык. — *Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки*, Москва, 81—100.

РУДОЛЬФ КАРЕЛСОН (Таллин)

ОБ УПРАВЛЕНИИ ПРЕДЛОГОВ И ПОСЛЕЛОГОВ В ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКИХ ЯЗЫКАХ

Преобладающая часть предлогов и послелогов прибалтийско-финских языков связана с генитивом и партитивом. Однако в различных языках встречаются отдельные предлоги или послелоги, употребляемые с каким-нибудь иным падежом (или только с ним или наряду с генитивом и партитивом).

Наиболее часто из других падежей с предлогами и послелогам встречаются иллатив и элатив. С иллативом употребляются, например, фин. *asti*, *saakka* 'до', вепс. *näht* 'для', с элативом — эст. *saadik* 'начиная с; до', *hoolimata* 'несмотря на', кар. *iäbi-läb* 'через' и т. д. Но падежами управления при предлогах и послелогах бывают и аллатив (вепс. *keskhe* 'в середину, между (куда?)'), адессив (кар. *jälles* 'вслед'), абессив (эст., иж. *ilma* 'без', вод. *ilmä* то же), комитатив (эст. *koos*, *ühes* 'вместе', вод. *ühezä* то же), терминатив (эст. *kuni* 'до'), номинатив (эст. *otsa* 'в течение': *päev otsa* 'в течение дня') и другие падежи. Не отмечены предлоги и послелоги лишь при более редких падежах — таких как инструктив, эксцессив, карельский апроксиматив позднего происхождения.

Можно предположить, что число предлогов и послелогов, употребляемых с другими падежами, в будущем увеличится. Уже сейчас в отдельных языках встречаются промежуточные словоупотребления наречия и предлогов и послелогов, а также использование в качестве пред- и послелогов форм из парадигм существительного и глагола.